

Walliser Alpen

**31** **Barrhorn, 3610 m**  
**Von der Turtmannhütte zur Topalihütte**

17.30 Std. (3 T.)

2320 Hm↑  
3190 Hm↓



Die Terrasse der Topalihütte. Im Hintergrund die Mischabelgruppe mit Dom und Täschhorn.

**Der höchste Schweizer Wandergipfel**

Das Barrhorn gilt als der höchste Wandergipfel der Schweiz – für diesen Titel wird allerdings eine maximale Schwierigkeit von T3 vorausgesetzt. In dieser Rubrik wird das Barrhorn nur noch vom Monte Vióz in der Ortlergruppe überragt, welcher mit 3645 Metern dem Barrhorn den Titel des höchsten Wandergipfels der Alpen stiehlt. Dafür findet man am Barrhorn aber keine Hütte knapp unterm Gipfel! Das Barrhorn lässt sich prinzipiell auch in einer kürzeren Variante besteigen als es hier beschrieben ist, indem man von Senntum, 1900 Meter, aus dem Turtmantal in etwa 2 Stunden zur Turtmannhütte aufsteigt, übernachtet, am Folgetag das Barrhorn besteigt und anschließend über die gleiche Route absteigt. In dieser Variante ist die Schwierigkeit T3, der Abstieg auf den Schölligletscher vom Schöllijoch macht daraus T4.

Wenn einem in dieser traumhaften Bergregion allerdings genügend Zeit zur Verfügung steht, sollte man sich die komplette Rundwanderung – einschließlich Schwarzhorn – nicht entgehen lassen.

Walliser Alpen

**TOURENINFO**

**Anforderungen:** T4+, L, I

Guter Wanderweg zur Turtmannhütte und zum Schöllijoch hinauf (bis T3). Bis zum Gipfel führt ein gut ausgetretener Pfad, wobei es auch im Sommer vorkommen kann, dass Schneefelder zu queren sind. Die anspruchsvollste Passage ist der klettersteigähnlich gesicherte Abstieg vom Schöllijoch auf den kleinen Schölligletscher. Danach wird es wieder einfacher. Der Wanderweg zur Topalihütte und weiter nach St. Niklaus ist gut markiert.

**Ausrüstung:** Evtl. Klettersteigset.

**Ausgangs- und Endpunkt:** Bahnhof St. Niklaus, 1127 m.

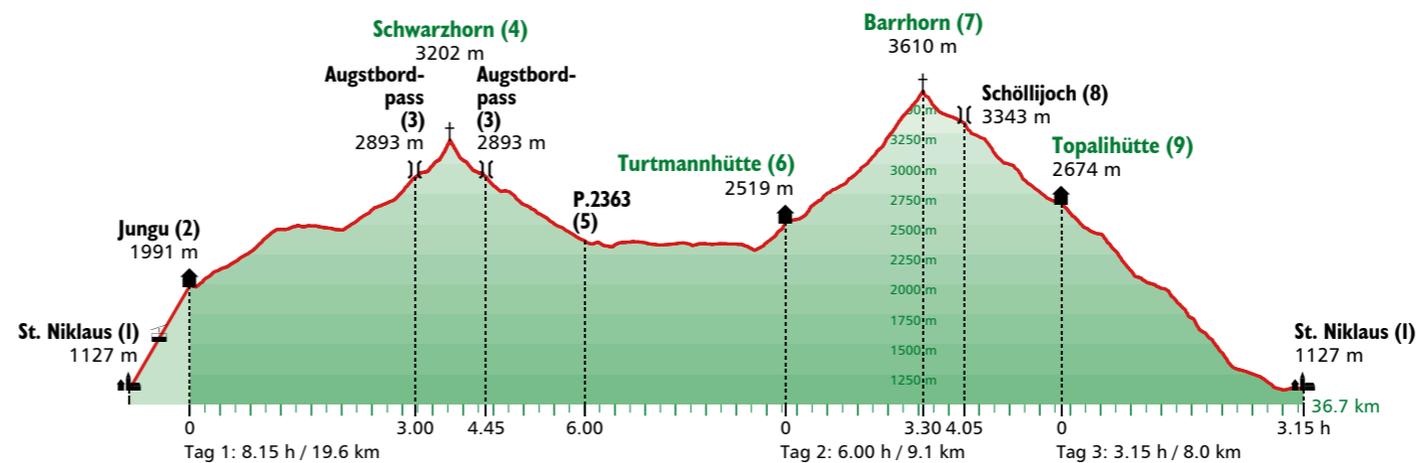
**Unterkünfte:** Turtmannhütte, 2519 m, SAC, bewartet Anfang Juni bis Mitte September, 74 Schlafplätze, Tel. +41 27 932 14 55.

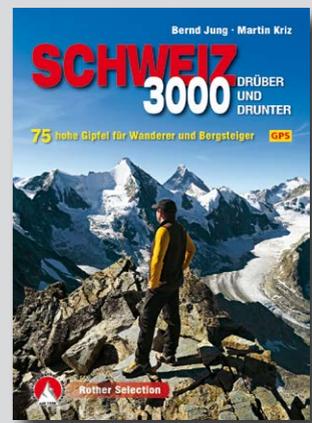
Topalihütte, 2674 m, SAC, bewartet Anfang Juli bis Mitte September, 44 Schlafplätze, Tel. +41 27 956 21 72.

**Karten:** Swisstopo Blatt 1308 St. Niklaus (1:25.000), Blatt 5028T Monte Rosa – Matterhorn (1:50.000).



Schattenspiele am Morgen oberhalb der Turtmannhütte.





Walliser Alpen



Blick in die eisige Bergwelt des Wallis, überragend das grandiose Weisshorn.

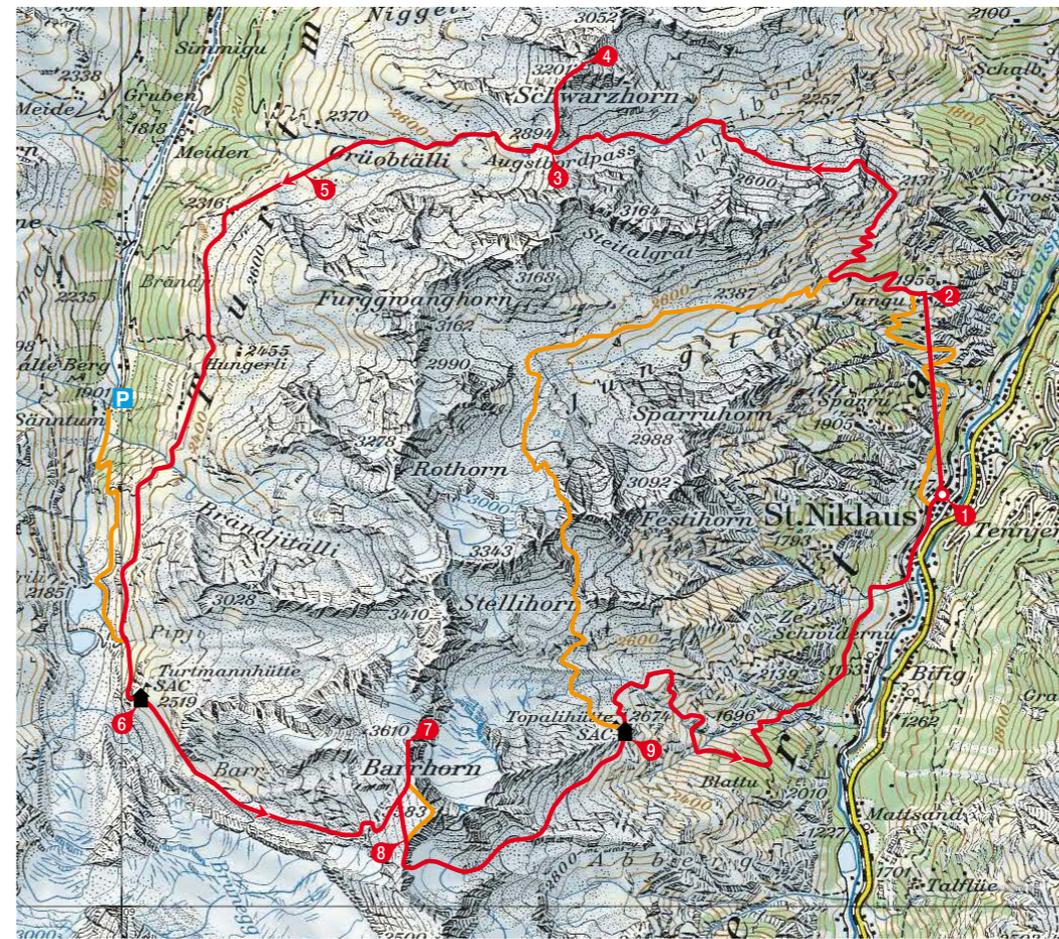
**Tourenbeschreibung**

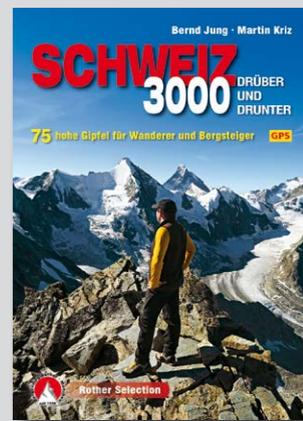
**Tag 1:** Die Tour startet am Bahnhof in St. Niklaus (1), von wo einen die Luftseilbahn St. Niklaus – Jungu rasch zu der 1991 m hoch gelegenen Alp Jungu bringt (2). Möchte man diesen Teil zu Fuß zurücklegen, kann man nochmals etwa 870 Höhenmeter und 2½ Stunden zur Tour dazurechnen. Von Jungu folgt man dem Wegweiser Richtung Augstbordpass, zuerst gut an Höhe gewinnend überwiegend Richtung Norden und dann mit moderater Steigung nach Westen durch

das Inners Tälli, von welchem man den 2893 m hohen Augstbordpass (3) schon deutlich vorher ausmachen kann. Vom Augstbordpass bietet sich noch die Besteigung des 3202 m hohen Schwarzhorn (4) an. Schwierigkeit T3, Gesamtzeit 1¾ Stunden. Der Abstieg vom Augstbordpass ins Turtmantal folgt dem Grüobtälli. Noch bevor man die Grüobu Oberstafel erreicht, geht es über Wiesen nach Südwesten Richtung P.2363 (5), von wo der schöne Höhenweg mit viel Aussicht und

Die letzten Meter zum Barrhorn.

Walliser Alpen





Stete Begleiter beim Aufstieg zum Schöllijoch – der Bruneggletscher und das Bishorn.

ohne nennenswerte Höhenunterschiede oberhalb des Turtmantals nach Süden führt. Kurz nachdem wir den unterhalb im Talgrund liegenden Turtmannsee passiert haben, mündet der von Sänntum heraufführende Weg ein. Ab hier sind noch einmal 200 Höhenmeter zu überwinden – ein Stück davon an der Materialseilbahn entlang – bevor man die Turtmannhütte auf 2519 m erreicht (6). Die Hütte bietet bereits eindruckliche Blicke auf den Turtmann- und Bruneggletscher sowie das darüberliegende Bishorn.

**Tag 2:** Von der Turtmannhütte geht es am nächsten Tag weiter auf gut markiertem Weg zum Gässi, einem gestuften Felscouloir, welches mit Eisenbügeln gesichert ist. Im weiteren Verlauf steigt man ca. 400 Höhenmeter parallel zum imposanten Bruneggletscher auf. Bei P. 3090 hat man die Wahl rechts haltend zum Schöllijoch aufzusteigen, wir halten uns allerdings links Richtung Nordosten und nehmen die direkte Variante auf das Barrhorn (7), dessen Gipfelkreuz schon deutlich vorher sichtbar ist. Vom Gipfel verläuft ein Weg direkt ins Schöllijoch (8), 3343 m, hinunter. Wer möchte, kann auch noch einen Abstecher auf das Innere Barrhorn, 3583 m, machen, was nochmal ca. 100 Höhenmeter mehr für die Beine bedeutet. Ruhelose Gipfel-

sammler können sogar zusätzlich noch vom Schöllijoch nach Süden auf das Schöllhorn, 3499 m, steigen (T3).

Vom Schöllijoch folgt der schwierigste Teil, ein klettersteigähnlich gesicherter Abstieg mit Drahtseilen, Eisenbügeln und einer Leiter hinunter auf den Schölligletscher. Auf diesem kann man problemlos und ohne Spalten in Richtung Osten zu seinem tiefsten Punkt absteigen. Vom P.3020 benötigt man eine gute halbe Stunde auf gut markiertem Weg zur Topalihütte, 2674 m (9). Zwar könnte man jetzt direkt noch nach St. Niklaus absteigen, doch sollte man sich nicht die Möglichkeit entgehen lassen, auf der so wunderbar gelegenen Hütte die Nacht zu verbringen, um die Kulisse der umliegenden Berge sowie der jenseitig aufragenden Mischabelgruppe zu genießen.

**Tag 3:** Von der Topalihütte führt der Weg stetig bergab. Bei P. 2402 hat man zwei Möglichkeiten weiter abzusteigen: links über Bode oder nach rechts – der hier empfohlene Weg – entlang des Blattbaches vorbei an der Alp Unnerbächji und über einige Brücken weiter bis zum P. 1360, wo sich die beiden Abstiegsvarianten wieder treffen. Einige Minuten nach diesem Punkt biegt man links nach Norden ab, um entlang einer Suone – so werden die historischen Wasserleitungen im Schweizer Kanton

Wallis bezeichnet – weiterzuwandern. Nach weiteren 100 Höhenmeter Abstieg steht man wieder am Ausgangspunkt der Tour, dem Bahnhof St. Niklaus (1).

**Variante**

Von der Topalihütte hat man neben dem direkten Abstieg nach St. Niklaus

auch die Möglichkeit über einen eindrucklichen Höhenweg, welcher nochmal auf eine Höhe von 3114 m auf der Wasulicka ansteigt, zur Seilbahn Jungu zu wandern, ca. 5 Std. Von dort kann man entweder die Seilbahn nehmen oder zu Fuß bis zum Bahnhof St. Niklaus absteigen, 1½ Std.

Begegnung mit einer Walliser Schwarzhalsziege kurz vor der Topalihütte.

